



Geschäftsbericht 2017

**Pallas
Versicherung
Aktiengesellschaft**
Leverkusen

Auf einen Blick

	2017		2016		2015	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Beitragseinnahmen						
Brutto	71.413	+36,8	52.205	-24,6	69.209	-15,0
Netto	10.365	+72,9	5.996	+10,4	5.431	+15,3
<i>Selbstbehaltsquote</i>		14,5		11,5		7,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Netto	2.728	-11,3	3.075	-84,0	19.173	+1.625,7
<i>Schadenquote</i>		34,7		50,3		361,3
Versicherungstechnische Rückstellungen						
Brutto	231.727	-13,2	266.855	-8,3	290.938	+2,2
Netto	41.014	+45,7	28.158	-26,9	38.511	+35,5
<i>In % der Nettobeiträge</i>		395,7		469,6		709,1
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-1.643	+54,0	-3.568	-58,9	-8.681	+909,4
Gewinn/Verlust vor Steuern	2.032	-45,7	1.395	-127,0	-5.158	-144,6
Jahresüberschuss	1.268	+9,1	1.395	-127,0	-5.158	-148,3
Verlustvortrag a. d. Vorjahr	-3.763	-27,05	-5.158	.	0	.
Bilanzverlust	-2.495	-33,70	-3.763	.	0	.
Dividende	0	.	0	.	0	.

Pallas
Versicherung
Aktiengesellschaft
Leverkusen

Geschäftsbericht
2017



Inhalt

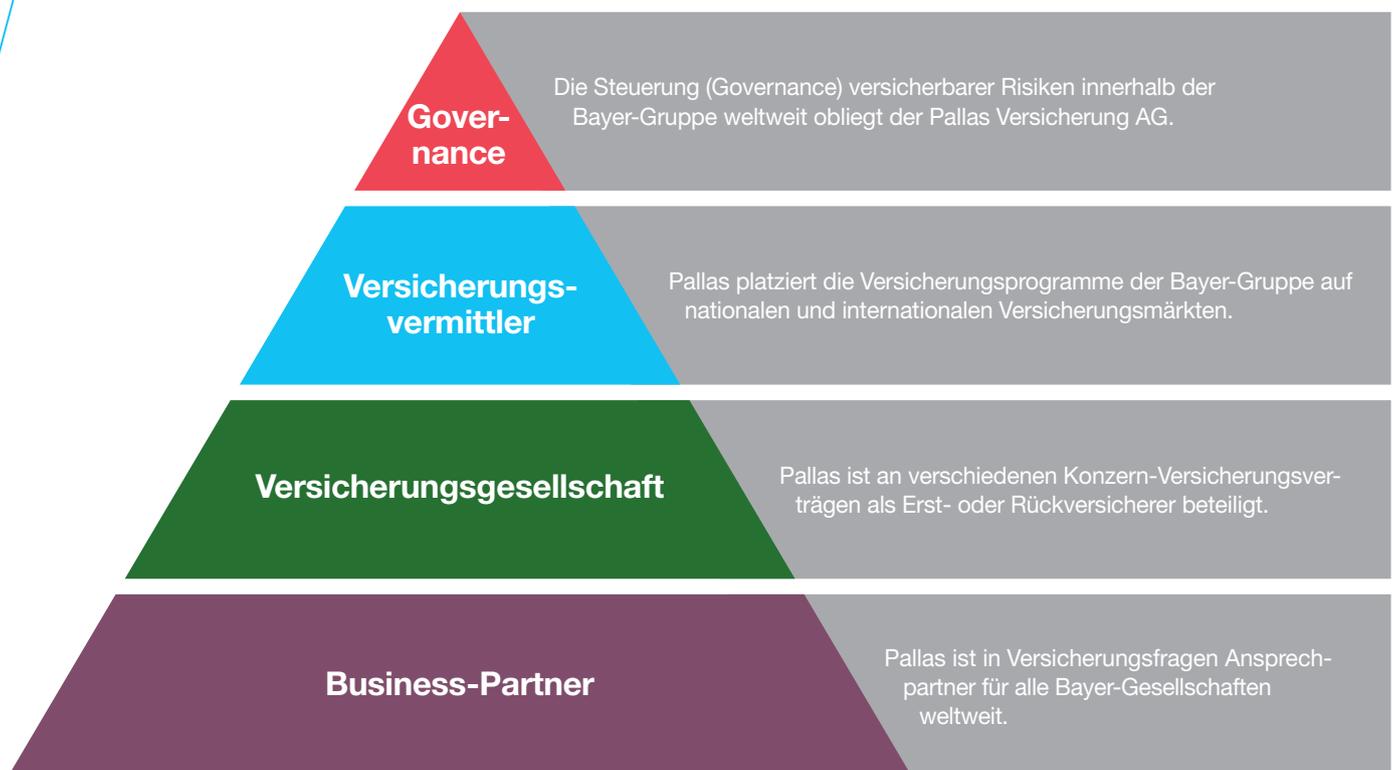
Angaben zu Organen der Gesellschaft	8
Aufsichtsrat	9
Vorstand	9
Lagebericht	10
Geschäftsverlauf und versicherungstechnisches Ergebnis in einzelnen Versicherungszweigen	12
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	12
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	13
Vermögens- und Finanzlage	13
Solvency II	14
Personal	14
Geschäftsergebnis und Ertragslage	14
Risiken der künftigen Entwicklung	16
Brutto-Geschäftsjahresschadenquoten der letzten zehn Jahre	18
Abwicklungsergebnisse (netto) der letzten zehn Jahre	19
Ausblick und Chancen	23
Abschließende Erklärung	23
Jahresabschluss	24
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
Maßgebliche Rechtsvorschriften	31
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	31
Aktiva	31
Passiva	32
Angaben zur Bilanz	35
Aktiva	35
Passiva	38
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	40
Versicherungstechnische Rechnung	40
Aufwendungen für eigene Rechnung	41
Sonstige Angaben	42
Abkürzungsverzeichnis	44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	45
Bericht des Aufsichtsrats	49

Hinweis: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, bezieht sich die gewählte Formulierung stets auf beide Geschlechter. Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir in diesem Bericht die männliche Form verwendet.

Versicherungs- *management*

Versicherungen sind integraler Bestandteil des weltweiten Risikomanagements der Bayer-Gruppe, eines Life-Science-Unternehmens mit einer über 150-jährigen Geschichte und Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit und Agrarwirtschaft. Die Pallas Versicherung AG ist ein Tochterunternehmen der Bayer AG und

Teil der Konzernfunktion Law, Patents & Compliance. Sie ist zuständig für den Umgang mit den versicherbaren Risiken des Konzerns. Der Aufgaben- und Verantwortungsbereich der Pallas kann im Einzelnen mit Governance, Versicherungsvermittlung, Risikotragung und Business-Partnering beschrieben werden.



» Versicherungen sind ein wichtiges Instrument innerhalb der globalen Risikomanagementprozesse bei Bayer. «

**Swen Grewenig, Vorstandsvorsitzender
der Pallas Versicherung AG**



Aufsichtsrat
und
Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Stephan Semrau, Düsseldorf (Vorsitzender)

Syndikusanwalt der Bayer AG

Dr. Gabriel Harnier, Düsseldorf

Chefsyndikus der Bayer AG

Peter Müller, Bergisch Gladbach

Leiter Finanzen der Bayer AG

Vorstand

Swen Grewenig, Gönheim (Vorsitzender)

Ressortzuständigkeit:

- // Erst- und Rückversicherung
- // Informationstechnologie
- // Risikocontrolling/-management
- // Compliance

Dr. Stefan Nellshen, Leverkusen

Ressortzuständigkeit:

- // Rechnungslegungs- und Vermögensangelegenheiten
- // Versicherungsmathematische Funktion
- // Interne Revision

Lagebericht

Die Pallas Versicherung AG, Leverkusen (nachfolgend „Pallas“ oder „die Gesellschaft“), eine 100%ige Gruppengesellschaft des Bayer-Konzerns, hat im Berichtsjahr folgende Versicherungszweige und -arten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft (SAV)

- // Haftpflichtversicherung
- // Extended Coverage (inkl. Feuer-, Betriebsunterbrechungsversicherung)
- // Transportversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (IRÜV)

- // Haftpflichtversicherung
- // Extended Coverage (inkl. Feuer-, Betriebsunterbrechungsversicherung)
- // Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 19,2 Mio. € (= 36,8 %) auf 71,4 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Beiträge um 18,7 Mio. € im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sowie einen Anstieg in Höhe von 0,5 Mio. € im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zurückzuführen.

Die auf das Geschäftsjahr abgegrenzten verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich um 0,1 Mio. € (= 0,2 %) auf 60,4 Mio. €. Aufgrund von Beitragsverschiebungen stand einem Anstieg von 11,9 Mio. € im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft ein Rückgang von 11,8 Mio. € im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung sind gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. € (= 27,9 %) auf 7,9 Mio. € gestiegen. Die Selbstbehaltquote der Beitragseinnahmen lag mit 14,5 % um 3,0 %-Punkte über dem Vorjahresniveau von 11,5 %.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € (= 10,0 %) auf 2,7 Mio. € gesunken. Einem Rückgang von 0,8 Mio. € in der Haftpflichtversicherung (selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft) stand ein Anstieg von 0,5 Mio. € in verschiedenen Sparten des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts gegenüber. Demzufolge verbesserte sich insgesamt das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen um 4,4 Mio. € auf einen Gewinn von 6,5 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

60,4 Mio. €

Verdiente
Bruttobeiträge

Nach Bildung von Schwankungsrückstellungen in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Unter Berücksichtigung der übrigen Erträge und Aufwendungen von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) verzeichnete die Gesellschaft einen Gewinn aus der normalen Geschäftstätigkeit von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €), der nach Abzug von Steuern (0,8 Mio. €) zu einem Jahresüberschuss von 1,3 Mio. € führte. Unter Einbeziehung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr ergab sich ein Bilanzverlust von 2,5 Mio. €. Im Vorjahr ergab sich nach der Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag 2015 von 5,2 Mio. € ein Bilanzverlust in Höhe von 3,8 Mio. €.

Die Bruttoschadenquote der Geschäftsjahresschäden (Schadenaufwendungen für Schäden im Verhältnis zu verdienten Bruttobeiträgen des Geschäftsjahres 2017) beträgt 22,6 % (Vorjahr: 16,9 %). Dieser Anstieg ist zum einen auf den Rückgang der verdienten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zurückzuführen, was in diesem Segment zu einer Bruttoschadenquote von 43,5 % (Vorjahr: 30,2 %) geführt hat. Zum anderen haben Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft zu einer erhöhten Bruttoschadenquote von 13,0 % (Vorjahr: 3,1 %) beigetragen. Als Abwicklungsergebnis entstand insgesamt ein Gewinn von 2,9 Mio. €, welcher vollständig auf den Versicherungszweig Haftpflicht (SAV) entfällt.

Geschäftsverlauf und versicherungstechnisches Ergebnis in einzelnen Versicherungszweigen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

18,9 Mio. €
Verdiente
Bruttobeiträge

Die verdienten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sanken um insgesamt 11,8 Mio. € (= 38,4 %) auf 18,9 Mio. €, was im Wesentlichen auf eine Verlagerung von Beiträgen aus dem Bereich des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts in den Bereich des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts zurückzuführen ist. So haben sich im Berichtsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die verdienten Bruttobeiträge im Versicherungszweig Extended Coverage um 10,3 Mio. € und in Transport um 2,8 Mio. € reduziert. In der Haftpflichtversicherung stiegen die verdienten Bruttobeiträge hingegen um 1,3 Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung reduzierten sich um 0,8 Mio. € (= 25 %) auf 2,4 Mio. €, was ausschließlich auf einen entsprechenden Rückgang im Versicherungszweig Haftpflicht zurückzuführen ist. Die Bruttoschadenquote für Schäden des Berichtsjahres betrug für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 43,5 % (Vorjahr: 30,2 %). Das versicherungstechnische Ergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahresverlust von 4,7 Mio. € um 1,5 Mio. € (= 31,9 %) auf einen verbleibenden Verlust von 3,2 Mio. €, nachdem zuvor im Bereich Haftpflichtversicherung der Schwankungsrückstellung ein Betrag in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) zugeführt worden ist.

Zu den Versicherungszweigen im Einzelnen:

In der **Haftpflichtversicherung** stiegen die verdienten Bruttobeiträge aufgrund von Prämienerrhöhungen gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. € (= 13,5 %) auf 10,9 Mio. € an. Die verdienten Nettobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € (= 19,0 %) auf 6,9 Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind um 0,8 Mio. € (= 25,0 %) auf 2,4 Mio. € gesunken. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres erhöhte sich auf 75,1 % (Vorjahr: 73,8 %). Das versicherungstechnische Ergebnis erhöhte sich nach einer Zuführung von Schwankungsrückstellungen in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) um 0,4 Mio. € auf einen verbleibenden Verlust von 3,6 Mio. €.

In der **Extended-Coverage-Versicherung** reduzierten sich die verdienten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr um 10,3 Mio. € (= 74,1 %) auf 3,6 Mio. €. Die verdienten Nettobeiträge für eigene Rechnung sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. € (= 33,3 %) auf 0,2 Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und

lagen auf Vorjahresniveau von 0,0 Mio. €. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres betrug 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %). Das versicherungstechnische Ergebnis vor und nach Schwankungsrückstellungen stieg um 0,1 Mio. € (= 100,0 %) auf 0,0 Mio. €.

In der **Transportversicherung** sanken die verdienten Bruttobeitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. € (= 39,4 %) auf 4,3 Mio. €. Die verdienten Nettobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. € auf 0,5 Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung verblieben auf dem Vorjahreswert von 0,0 Mio. €. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres betrug 0,0 % (Vorjahr: 30,7 %). Das versicherungstechnische Ergebnis stieg um 1,1 Mio. € (= 157,1 %) auf einen Gewinn von 0,4 Mio. € vor und nach Schwankungsrückstellungen.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden im Berichtsjahr 2017 Risiken lediglich in den Versicherungszweigen Extended Coverage und Transport gezeichnet; in der Haftpflichtversicherung bestehen lediglich Restreserven für Altschäden. Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich insgesamt um 11,9 Mio. € (= 40,2 %) auf 41,5 Mio. €. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen um 0,2 Mio. € auf 0,2 Mio. € an. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung stiegen um 0,5 Mio. € (= 500,0 %) auf 0,4 Mio. €. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft 13,0 % (Vorjahr: 3,1 %). Das versicherungstechnische Ergebnis vor und nach Schwankungsrückstellungen stieg um 0,4 Mio. € (= 36,4 %) auf einen Gewinn von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

41,5 Mio. €
Verdiente
Bruttobeiträge

Zu den Versicherungszweigen im Einzelnen:

In der **Extended-Coverage-Versicherung** erhöhten sich die verdienten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Mio. € (= 27,8 %) auf 35,4 Mio. €. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung sanken um 0,2 Mio. € auf -0,2 Mio. € und die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung verblieben bei 0,0 Mio. €. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres stieg auf 4,1 % (Vorjahr: 0,2 %). Das versicherungstechnische Ergebnis vor und nach Schwankungsrückstellungen stieg um 0,1 Mio. € (= 9,1 %) auf einen Gewinn von 1,2 Mio. €.

In der **Transportversicherung** erhöhten sich die verdienten Bruttobeiträge um 4,1 Mio. € (= 215,8 %) auf 6,0 Mio. €. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erhöhten sich um 0,4 Mio. € auf 0,4 Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung stiegen um 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die Bruttoschadenquote erhöhte sich auf 65,7 % (Vorjahr: 44,7 %). Das versicherungstechnische Ergebnis vor und nach Schwankungsrückstellungen stieg um 0,2 Mio. € (= 200,0 %) auf 0,3 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der Gesellschaft beträgt insgesamt 92,2 Mio. € (Vorjahr: 78,6 Mio. €). Davon entfallen auf die Kapitalanlagen 67,6 Mio. € (Vorjahr: 60,2 Mio. €). Die Eigenkapitalquote an der Bilanzsumme beträgt 48,1 % (Vorjahr: 54,8 %).

67,6 Mio. €
Kapitalanlagen

Die gesamten Verpflichtungen (Bilanzsumme abzüglich Eigenkapital) der Gesellschaft in Höhe von 47,8 Mio. € (Vorjahr: 35,6 Mio. €) sind durch Vermögensgegenstände außerhalb des Anlagevermögens mit 73,1 Mio. € zu 152,9 % (Vorjahr: 61,6 Mio. € zu 173,0 %) gedeckt.

Die Pallas nimmt am Cash-Pooling des Bayer-Konzerns teil. Die freien liquiden Mittel, die zum Bilanzstichtag 14,9 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €) betragen, wurden kurzfristig an die Bayer AG ausgeliehen. Sie sind den sonstigen Forderungen zugeordnet.

Solvency II

Das seit dem 1. Januar 2016 für Versicherer geltende europäische Aufsichtsregime Solvency II hat Solvabilitätsanforderungen für Versicherer eingeführt, denen eine ganzheitliche Risikobetrachtung zugrunde liegt, und stellt neue Bewertungsvorschriften hinsichtlich Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf, die nunmehr mit Marktwerten anzusetzen sind. Pallas hat im Berichtszeitraum alle Pflichten bezüglich Kapitalanforderungen, Governance, Risikomanagement und Berichtspflichten erfüllt.

Personal

Am 31. Dezember 2017 beschäftigte die Gesellschaft wie im Vorjahr 43 Mitarbeiter: sieben Mitarbeiter wurden (teilweise auch befristet) neu eingestellt, zwei Mitarbeiterinnen gingen in Elternzeit, drei Mitarbeiter erhielten einen Aufhebungsvertrag, ein Mitarbeiter ging in Ruhestand, und eine Mitarbeiterin ist verstorben. Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter orientiert sich nach wie vor am unmittelbaren Geschäftsbedarf. Darüber hinaus wurden interne und externe, auf die Bedürfnisse der Pallas abgestimmte Seminare und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten und von den Mitarbeitern auch wahrgenommen. Für die Mitglieder des Vorstands, die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für die Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II wurden spezielle Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten, auch um den Anforderungen aus der internen sog. „Fit and Proper“-Leitlinie und den entsprechenden Vorgaben seitens der Versicherungsaufsicht gerecht zu werden.

Personalaufwand	in Tsd. €	
	2017	2016
Löhne und Gehälter	3.711	3.777
Soziale Abgaben	456	423
Aufwendungen für Altersversorgung	503	-65
Aufwendungen gesamt	<u>4.670</u>	<u>4.135</u>

Geschäftsergebnis und Ertragslage

Das Versicherungsgeschäft der Pallas als Konzern-Unternehmen der Bayer AG ist der Betrieb der Extended-Coverage-Versicherung (inkl. Feuer- und Betriebsunterbrechungsversicherung), der Haftpflichtversicherung und der Transportversicherung sowie jeder Art von Rückversicherung im In- und Ausland. Darüber hinaus wird die Vermittlung von Versicherungsgeschäften betrieben. Die Gesellschaft beschränkt ihre Tätigkeit auf die Versicherung von Risiken der Bayer AG und der zum Bayer-Konzern gehörenden Unternehmen. Gleiches gilt für die Vermittlungstätigkeit im Bereich der betrieblichen Versicherungen. Die Vermittlungstätigkeit im Bereich der privaten Versicherungen erstreckt sich ganz überwiegend auf die Mitarbeiter deutscher Bayer-Gesellschaften sowie ehemaliger Gesellschaften der Bayer-Gruppe.

Die Beteiligung an Versicherungsverträgen der zuvor genannten Versicherungszweige zeichnet die Gesellschaft zu den mit allen übrigen beteiligten Versicherern vereinbarten Prämien und Bedingungen bzw. zu marktüblichen Bedingungen. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Brutto-Beitragseinnahmen aus diesen Verträgen betragen im Berichtsjahr insgesamt 71,4 Mio. €. Zur Reduzierung der Netto-Risikotragung hat die Pallas mit der Pandias Re AG (nachfolgend Pandias), einem 100%igen Tochterunternehmen der Bayer AG, und verschiedenen externen Rückversicherern zu marktüblichen Bedingungen passive Rückversicherungsverträge in den Versicherungszweigen Haftpflicht-, Extended-Coverage- und Transport-Versicherung abgeschlossen. Für diesen

Rückversicherungsschutz sind im Berichtsjahr von der Pandias an die Pallas Prämien in Höhe von 51,0 Mio. € abzüglich Provisionen in Höhe von 2,6 Mio. € berechnet worden. Darüber hinaus erhielt die Pallas von der Bayer AG im Rahmen eines Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsvertrags ein Entgelt von netto 1,1 Mio. € für weitere Dienstleistungen, wie beispielsweise die Abwicklung von Schäden innerhalb von unversicherten Selbsthalten oder die Durchführung von versicherungsbezogenen Risikoanalysen. Die Entgeltbemessung erfolgte nach der Kostenaufschlagsmethode. Die Vergütung errechnete sich aus den entstandenen Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung zuzüglich eines Kostenaufschlages von 5 %. Darüber hinaus bezieht die Pallas vertraglich spezifizierte Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen im Bayer-Konzern. Die Bayer Business Services GmbH erbringt in diesem Zusammenhang infrastrukturelle und personelle Dienstleistungen im Bereich IT und Personalverwaltung. Für die entsprechenden Dienstleistungen sind der Pallas 2017 1,2 Mio. € berechnet worden. Des Weiteren besteht mit der Bayer AG ein Rahmenvertrag über zu erbringende Pflicht- und Wahlleistungen. Dies betrifft im Wesentlichen Steuer- und Rechtsberatung, Interne Revision, Kapitalanlagetätigkeiten sowie Personalserviceleistungen. Für erbrachte Leistungen in diesem Zusammenhang sind im Jahr 2017 von der Bayer AG 0,1 Mio. € in Rechnung gestellt worden. Schließlich hatte die Pallas Aufwendungen von insgesamt 0,4 Mio. € für die Anmietung von Räumlichkeiten, infrastrukturellen Einrichtungen und Gemeinschaftsverpflegung der Bayer Real Estate GmbH, der Erste Bayer Real Estate VW und der Bayer Pharma AG sowie Service- und Dienstleistungen im Bereich Werkschutz, medizinische Beratung und Lehrgangsorganisation der Currenta GmbH & Co. OHG.

Das versicherungstechnische Ergebnis der Pallas weist nach Berücksichtigung des Aufwandes aus der Zuführung zu Schwankungsrückstellungen in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) einen Verlust von 1,6 Mio. € aus (Vorjahr: 3,6 Mio. €).

+2,0 Mio. €
Versicherungstechnisches Ergebnis gegenüber Vorjahr

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung ergab sich ein Gewinn von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Im Wesentlichen ist der Rückgang auf die Zunahme an Abschreibungen auf Kapitalanlagen und gesunkene Provisionserträge aus dem Industriegeschäft zurückzuführen. Die stillen Reserven in den Kapitalanlagen sanken um 0,5 Mio. € (= 29,4 %) auf 1,2 Mio. €.

Der Gewinn aus der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €).

Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) verbleibt ein

Jahresüberschuss von 1,3 Mio. €

(Vorjahr: 1,4 Mio. €).

Als Vorgänge von besonderer Bedeutung im Laufe des Geschäftsjahres sind insbesondere Schadenzahlungen und Veränderungen in den Rückstellungen zu folgendenden, bereits in Vorjahresberichten erwähnten Schadenfällen zu nennen:

Wesentliche Schadenzahlungen wurden für die folgenden Versicherungsfälle geleistet:

Schaden	Versicherungszweig	Versicherungsart	Brutto in Mio. €	Netto in Mio. €
„Luna“	SAV	Haftpflicht	16,6	0,0
„Raxil“	SAV	Haftpflicht	0,5	0,5
„Dormagen“	SAV	Extended Coverage	15,0	0,0
„Caojing“	IRÜV	Extended Coverage	4,2	0,0
„Proquina“	IRÜV	Extended Coverage	2,5	0,0

Wesentliche Veränderungen in den versicherungstechnischen Rückstellungen ergaben sich in den folgenden Versicherungsfällen:

Schaden	Versicherungs-zweig	Versicherungsart	Brutto in Mio. €	Netto in Mio. €
„Luna“	SAV	Haftpflicht	-9,1	0,0
„Raxil“	SAV	Haftpflicht	-0,5	-0,5
„Knapsack“	SAV	Extended Coverage	-5,2	0,0
„Dormagen“	SAV	Extended Coverage	-30,0	0,0
„Caojing“	IRÜV	Extended Coverage	-5,0	0,0
„Proquina“	IRÜV	Extended Coverage	-2,5	0,0

Insgesamt hat sich das Geschäftsjahr einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter Berücksichtigung der Schadensituation und Marktentwicklung entsprechend unseren Erwartungen entwickelt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der wesentliche Bestandteil des internen Risikomanagements ist die unternehmenseigene Beurteilung der finanziellen Risikotragfähigkeit. Dazu wird dem Gesamtrisiko ein geldwerter Bedarf beige-messen, dessen Bedeckung mit verlustkompensierenden Finanzmitteln es der Pallas ermöglichen soll, auch in besonders widrigen Jahren ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Pallas definiert wesentliche Risiken als Ereignisse der Geschäftsstrategie, die zu einem direkten oder indirekten maßgeblichen Verlust an Eigenkapital sowie zu einer Gefährdung der Fortführung des Geschäftsbetriebes führen können. Die Pallas betreibt nach § 26 VAG (Versicherungsaufsichtsgesetz) ein Risikomanagementsystem im Einklang mit den Anforderungen aus Solvency II und verfügt über eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation gemäß den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen (MaGo). Risiken werden mittels eines auf die Größe der Gesellschaft abgestellten technischen Risikofrüherkennungssystems identifiziert und bewertet. Die Identifikation, Bewertung und Steuerung dieser Risiken erfolgt durch benannte Risikoverantwortliche (Risk-Owner), die Kontrolle durch Risk-Controller. Im Risikomanagementsystem werden Risiken der Pallas mit ihren Gegensteuerungsmaßnahmen erfasst, die festgelegte und jährlich aktualisierte finanzielle Wertgrenzen überschreiten oder die eine wesentliche Tragweite für das Unternehmen besitzen, jedoch unter Umständen nicht, nur indirekt oder wenig belastbar finanziell quantifizierbar sind. Eine Überprüfung des Risikoportfolios erfolgt zweimal im Jahr durch die interne Risikocontrollingfunktion, welche auch die Erstellung des ORSA-Reports (**O**wn **R**isk and **S**olvency **A**ssessment) überwacht. Wesentliche Veränderungen in der Risikolandschaft werden dokumentiert und an Vorstand und Risikokonferenz berichtet. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie der aufsichtsbe-hördlichen Anforderungen wird gewährleistet. Sie wird regelmäßig durch die Interne Revision der Bayer AG geprüft. Demzufolge ist die Pallas Versicherung AG auch in das übergreifende Risikoma-nagementsystem des Bayer-Konzerns eingebunden.

Die Risikoberichte und die enthaltene Risikobewertung sind abhängig von spartenspezifischen Verlustrisiko-Schwellenwerten. Dies ermöglicht eine hohe Sicherheit in der individuellen Risikobe-wertung und erschwert auf der anderen Seite eine allgemeine, spartenunabhängige Darstellung der Gesamtrisikosituation. Um beiden Sachverhalten gerecht zu werden, wird jedes spartenspezifische Einzelrisiko nach Abschluss der Risikoinventur im Rahmen der Risikokonferenz in einen allgemeinen Risikobewertungsrahmen überführt. Diese spartenübergreifende Risikoexposition des Unternehmens schwankt zwischen 1–24, wird in die Bereiche „Geringes Risiko“, „Mittleres Risiko“ und „Hohes Risiko“ unterteilt und wie folgt kategorisiert:

- // Von 1 bis 6: Geringes Risiko
- // Von 7 bis 17: Mittleres Risiko
- // Von 18 bis 24: Hohes Risiko

Risiken mit einer Bewertung von 18 und darüber werden als „materiell“ bezeichnet und bedeuten für die Pallas ein materielles Risiko (Materialitätsgrenze).

Das folgende Raster hilft bei der Visualisierung der Risikoexponierung von Pallas:

		Potenzieller Verlust			
		1	2	3	4
Wahrscheinlichkeit	6	6	12	18	24
	5	5	10	15	20
	4	4	8	12	16
	3	3	6	9	12
	2	2	4	6	8
	1	1	2	3	4

Dieses Raster stellt das Produkt aus Wahrscheinlichkeit des Risikoeintritts und seiner finanziellen Wirkung auf das Unternehmen auf der Grundlage der folgenden Messgrößen und Definitionen dar, welche sich entweder aus den Erkenntnissen der Risikokonferenzen ableiten lassen (harmonisierte Datenbasis) oder aber „ad hoc“ für individuelle oder theoretische/simulierte Risiken verwenden lassen:

		Wahrscheinlichkeit
1	Sehr seltenes Ereignis	< 10 % Eintrittswahrscheinlichkeit
2	Seltenes Ereignis	10 % bis 19 % Eintrittswahrscheinlichkeit
3	Mögliches Ereignis	20 % bis 32 % Eintrittswahrscheinlichkeit
4	Wahrscheinliches Ereignis	33 % bis 49 % Eintrittswahrscheinlichkeit
5	Sehr wahrscheinliches Ereignis	50 % bis 66 % Eintrittswahrscheinlichkeit
6	Erwartetes Ereignis	> 66 % Eintrittswahrscheinlichkeit

		Potenzieller Verlust
1	Sehr gering	< 1,2 Mio. €
2	Gering	Zw. 1,2 Mio. € und 7,7 Mio. €
3	Hoch	Zw. 7,7 Mio. € und 15,4 Mio. €
4	Katastrophal	> 15,4 Mio. €

Bei Risiken, die sich nicht direkt in finanziellen Größen messen lassen, wie Personenschäden, Reputationsschäden und Betriebsunterbrechungen wird die Bewertung vom jeweiligen Risk-Owner in Abstimmung mit der Risikocontrollingfunktion durchgeführt. Auch hier soll die Skala von 1 bis 4 angewandt werden. Die Bewertung soll auf Basis der Erfahrung mit Schadenereignissen erfolgen und schriftlich begründet werden. Sollte ein Risiko sowohl finanziell als auch qualitativ beschrieben werden können, wird der größere potenzielle Verlust für die Bewertung genutzt.

Änderungen der Risikobewertungsskala werden in der Risikokonferenz festgelegt.

Zu den Risiken der künftigen Entwicklung zählen insbesondere versicherungstechnische Risiken, Kapitalmarkt- und Kreditrisiken, operationelle Risiken, Liquiditäts- und Konzentrationsrisiken sowie strategische und Compliance-Risiken.

Das **versicherungstechnische Risiko** setzt sich insbesondere aus den Komponenten Prämien-, Schaden- und Reserverisiko zusammen. Das Prämienrisiko wird maßgeblich von den Versicherungsprogrammen des Bayer-Konzerns in den verschiedenen Sparten mit Pallas-Beteiligung bestimmt. Diesbezüglich geht Pallas aktuell von einem zumindest gleichbleibenden Prämienniveau aus. Das Schadenrisiko insbesondere im Bereich der Life-Science-Produkthaftpflichtrisiken weist eine hohe Schadenvolatilität auf. Diese Volatilität bestimmt im Wesentlichen das versicherungstechnische Risiko der Pallas. Das Reserverisiko wird überwacht, indem fortlaufend die Abwicklung der Rückstellungen für noch nicht abschließend regulierte Schadenfälle verfolgt und bei Bedarf eine Korrektur der Rückstellungen durchgeführt wird. Zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken sind angemessen hohe versicherungstechnische Rückstellungen gebildet worden, davon Schwankungsrückstellungen in Höhe von 13,9 Mio. € oder 33,8 % der gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen. Im Berichtsjahr sind aufgrund der vollständigen Risikorückdeckung der Versicherungszweige Extended Coverage (SAV und IRÜV) und Transport (SAV) die Voraussetzungen für die Bildung von Schwankungsrückstellungen entsprechend § 249 Abs. 2 Satz 1 HGB in diesen Versicherungszweigen nicht gegeben. Im Versicherungszweig Haftpflichtversicherung beträgt die maximale Netto-Risikotragung der Pallas 20 Mio. € pro Jahr, die sich aus der Beteiligung der Pallas in Höhe von 80 % am Grundvertrag mit einer Versicherungssumme von 25 Mio. € ergibt. Insgesamt ergibt sich aus den Auswertungen des Risikoregisters der Pallas, im Rahmen der Risikobewertung für das maßgebliche Netto-Risiko des versicherungstechnischen Risikos, eine Risikobewertung von 2. Damit gilt das versicherungstechnische Risiko als gering.

Brutto-Geschäftsjahresschadenquoten der letzten zehn Jahre

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Brutto-Schadenquote in %									
	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Haftpflicht	75,1	73,8	253,9	108,1	99,2	84,5	73,1	73,9	90,7	97,9
Transport	0,0	30,7	42,5	56,9	49,1	51,7	39,1	55,0	43,7	59,6
Extended Coverage	0,0	0,0	0,0	385,7	32,3	928,6	0,1	39,0	6,5	423,6
Summe	43,5	30,2	103,6	184,8	78,2	211,8	58,1	66,2	68,7	152,8
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft										
Haftpflicht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	45,0	79,3	72,4	63,8	77,6
Transport	65,7	44,7	158,7	37,0	93,7	159,4	263,1	54,8	544,4	.
Extended Coverage	4,1	0,2	0,1	1,5	68,6	22,6	85,4	77,8	141,3	538,7
Kreditversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	13,0	3,1	12,8	4,3	70,3	34,8	85,1	75,6	128,5	313,4
Alle Versicherungszweige	22,6	16,9	71,4	136,2	76,3	181,1	63,3	68,2	82,9	188,8

Abwicklungsergebnisse (netto) der letzten zehn Jahre

	Netto-Abwicklungsergebnisse in Mio. €									
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Haftpflicht	2,9	1,2	3,2	7,1	2,4	0,4	49,7	-3,7	-16,0	4,6
Transport	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,2	-0,4	-0,3	0,4
Extended Coverage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	-0,6	0,5	0,0
Summe	2,9	1,2	3,2	7,1	2,4	0,5	50,1	-4,7	-15,8	5,0
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft										
Haftpflicht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	1,1	1,1	1,5	1,2
Transport	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,2	.
Extended Coverage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,1	-0,1	0,0	0,4
Kreditversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	1,0	1,2	1,1	1,5	1,6
Alle Versicherungszweige	2,9	1,2	3,2	7,2	2,4	1,5	51,3	-3,6	-14,3	6,6

Für die **Kapitalmarktrisikosituation** der Pallas hatten die Entwicklungen an den Kapital- und Finanzmärkten im Jahr 2017 eine limitierte Bedeutung.

Die Gesamtkapitalanlagen waren auf Marktwertbasis zu rund 84 % in festverzinslichen Wertpapieren, zu rund 6 % in Exchange Traded Funds (ETF) mit europäischen Standardaktien und zu rund 10 % in Geldmarktfonds investiert. Die Emittenten der festverzinslichen Wertpapiere sind ausschließlich deutsche Kreditinstitute, deutsche Bundesländer und Staaten der Europäischen Union. Auf den Bestand an festverzinslichen Wertpapieren entfallen rund 65 % auf Emissionen von Kreditinstituten (davon rund 51 % auf Pfandbriefe) und rund 35 % auf öffentliche Emittenten.

Es erfolgt eine laufende Risikoanalyse durch das Anlagemanagement. Die Quantifizierung und Überwachung von Kapitalmarktrisiken aus Kapitalanlagen erfolgt durch Value-at-Risk- und Best-Practice-Ansätze. Im Bereich der Kapitalanlagen ist es Unternehmensphilosophie, eine gut diversifizierte Anlagepolitik im Rahmen des in § 124 VAG bzw. Artikel 132 der Solvency-II-Rahmenrichtlinie verankerten Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht („Prudent-Person-Principle“) und unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorgaben zu betreiben. Zins- und Kursrisiken begegnet Pallas durch eine angemessene Mischung und Streuung der Anlagen. Da die Versicherungsleistungen weitgehend in Euro gezahlt werden, fokussiert sich die Pallas auf Euro-denominierte Kapitalanlagen. Somit sind Währungskursschwankungen wirtschaftlich von untergeordneter Bedeutung. Für Marktpreisrisiken führt die Pallas Sensitivitätsanalysen durch.

Die Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen verändern sich bei einem Anstieg bzw. Rückgang des Zinsniveaus um jeweils 100 Basispunkte wie folgt:

	Veränderung Zinsniveau		
	-100 BP	+/-0 BP	+100 BP
Zeitwert am Bilanzstichtag / Veränderung Zeitwert	60.966 T€	57.830 T€	54.929 T€

Die Zeitwerte der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere verändern sich bei einem Anstieg bzw. Rückgang der maßgeblichen Indizes um 10,0 % wie folgt:

	Veränderung Kursniveau		
	-10,0 %	+/-0,0 %	+10,0 %
Zeitwert am Bilanzstichtag / Veränderung Zeitwert	9.911 T€	11.012 T€	12.113 T€

Die festverzinslichen Kapitalanlagen der Pallas weisen am Bilanzstichtag die folgende Ratingstruktur auf:

Bestand zum 31.12.2017	Rating
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	AAA bis A- 8.000 T€
Namenschuldverschreibungen	18.989 T€
Schuldscheinforderungen und Darlehen	30.219 T€
Summe	57.209 T€

Bei der Angabe des Ratings wurden im Bereich der Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen bestehende zusätzliche Schutzmechanismen für Investoren (z. B. Einlagensicherung) nicht berücksichtigt. Pallas investiert in Anlageklassen unter Beachtung des in Artikel 132 der Solvency-II-Richtlinie verankerten Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht („Prudent-Person-Principle“).

Aufgrund der vorliegenden Risikoexposition wird das Kapitalmarktrisiko als wesentlich eingestuft. Das maßgebliche Netto-Risiko wird mit einer Risikobewertung von 2 jedoch als gering bewertet.

Das **Gegenparteiausfall- oder Kreditrisiko** (einschließlich Länderrisiko) umfasst das Ausfallrisiko von Rückversicherern der Pallas und Emittenten von Kapitalanlagen. Zur Berechnung des aus dem Rückversicherungsrisiko resultierenden Kreditrisikos werden die zusammengefassten Informationen aus dem Risiko des Eigengeschäfts und den ausstehenden Forderungen der entsprechenden Versicherungsfälle herangezogen. Ferner werden nur Rückversicherer mit ausreichender Bonität ausgewählt und fortlaufend kontrolliert. Die Forderungen der Pallas gegenüber Rückversicherungsgesellschaften in Höhe von rund 3,9 Mio. € entfallen auf Vertragspartner mit folgendem Financial-

Strength-Rating (gemäß Standard & Poor's, einer vergleichbaren internationalen Ratingagentur oder einem internen Rating): AA- (0,1 Mio. €), A+ (0,8 Mio. €) und A- (3,0 Mio. €). Hiervon wurden bereits Forderungen in Höhe von 3,1 Mio. € im Zeitraum Januar bis Februar 2018 beglichen. Alle Fälligkeiten haben eine Laufzeit von weniger als 90 Tagen zum 31. Dezember 2017. Dem Bonitäts- und Kreditrisiko aus Kapitalanlagen begegnen wir durch hohe Anforderungen bei der Auswahl der Emittenten wie Bund und Ländern sowie durch Diversifizierung der Kapitalanlagen, vorrangig Namenspfandbriefe und Schuldscheindarlehen. Die Quantifizierung und Überwachung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt unter Asset-Liability-Management-Gesichtspunkten. Die letzte ALM-Untersuchung wurde im Jahr 2016 durchgeführt. Aufgrund der vorliegenden Risikoexponierung wird das Gegenpartei- oder Kreditrisiko als wesentlich eingestuft. Das maßgebliche Netto-Risiko wird mit einer Risikobewertung von 2 jedoch als gering bewertet.

Operationelle Risiken in Form von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse (inkl. Rechtsrisiken) werden über interne Kontrollen (Risikofrüherkennungssystem) minimiert. Hierfür sind geeignete technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen implementiert, um das vorhandene Risiko zu kontrollieren. Die operationellen Risiken aus der Kapitalanlagetätigkeit werden organisatorisch durch eine strikte Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling und ein zeitnahes, umfassendes Berichtswesen minimiert. Aufgrund der vorliegenden Risikoexponierung wird das operationelle Risiko als wesentlich eingestuft. Das maßgebliche Netto-Risiko wird mit einer Risikobewertung von 3 jedoch als gering bewertet.

Unter **Liquiditätsrisiko** wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen seinen kurzfristigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen kann. Es umfasst ferner das Risiko, dass im Falle einer Liquiditätskrise Aktiva nur mit Abschlägen liquidiert werden können. Dem Liquiditätsrisiko begegnet die Pallas durch ausreichendes Halten von Cash-Mitteln, liquiditätsnahen Aktiva und ein ausgeglichenes Fälligkeitsprofil der Kapitalanlagen sowie vertraglich unterlegte Zahlungsströme. Die Steuerung erfolgt im Hinblick auf die jeweiligen Fristigkeiten mittels eines Abgleichs der Kapitalanlagenbestände mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft. Jedoch stellt Liquidität für die Pallas grundsätzlich kein hohes Risiko dar, da aus dem Versicherungsgeschäft über unterjährige Prämienzahlungen und Erträge aus den Kapitalanlagen verfügt werden kann. Um fällige Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können, werden regelmäßig Liquiditätsübersichten erstellt. Der Vorstand wird monatlich über die aktuelle Liquiditätssituation und die Liquiditätsplanung informiert. Durch Überwachung der Zahlungsströme sowie Aktualisierung der Planung wird die Fähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen jederzeit zu erfüllen, gewährleistet. Zusätzlich zu den Risikokapitalrechnungen und Cashflow-Analysen werden ALM-Studien durchgeführt (s. a. vorherige Ausführungen zum Kreditrisiko). Aufgrund der vorliegenden Risikoexponierung wird das Liquiditätsrisiko als nicht wesentlich eingestuft. Das maßgebliche Netto-Risiko wird mit einer Risikobewertung von 3 als gering bewertet.

Konzentrations- oder Kumulrisiken begegnet die Pallas durch Rückversicherungsverträge, die etwaige Auswirkungen von Schadenereignissen auf das versicherungstechnische Ergebnis und das Eigenkapital reduzieren. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand zur Minderung der Ertragsvolatilität verbindliche Limite für die Zeichnung von Risiken in den verschiedenen Versicherungszweigen festgelegt.

Aufgrund der vorliegenden Risikoexponierung wird das Konzentrationsrisiko als wesentlich eingestuft. Das maßgebliche Netto-Risiko wird mit einer Risikobewertung von 1 als gering bewertet.

Das **strategische Risiko** ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Die Geschäftsstrategie der Gesellschaft besteht darin, als Vermittler die Risiken der Bayer AG und von deren Mitarbeitern am Versicherungsmarkt zu platzieren und sich als Risikoträger im Rahmen der Erst- und Rückversicherung an den Versicherungsprogrammen der Bayer AG zu beteiligen. Im Rahmen der jährlichen Erneuerung der Versicherungsverträge findet eine Überprüfung der bisherigen Geschäftsstrategie durch den Vorstand der Pallas statt. Aufgrund der vorliegenden Risikoexponierung wird das strategische Risiko als nicht wesentlich eingestuft und somit keine Quantifizierung vorgenommen.

Das **Reputationsrisiko** wird aufgrund des Geschäftsmodells der Pallas als konzerneigener Versicherer der Bayer AG als nicht wesentliches Risiko eingestuft und somit nicht quantifiziert.

Dem **Compliance-Risiko** wird durch eine aktive und zuverlässige Ausübung der Aufgaben und Pflichten der Compliance-Funktion Rechnung getragen. Die Pallas ist vollumfänglich in das Compliance-System der Bayer-Gruppe integriert. Aufgrund der vorliegenden Risikoexponierung wird das Compliance-Risiko als unwesentlich eingestuft. Das maßgebliche Netto-Risiko wird als Teil des operationellen Risikos mit einer Risikobewertung von 3 als gering bewertet.

Um dem Risikoprofil der Pallas als firmenverbundener Versicherer eines internationalen Life-Science-Unternehmens und den entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen Rechnung zu tragen, verfügt die Pallas auch über eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Dies wird auch von der Bayer AG als Eigentümerin der Pallas unterstützt. Insgesamt, auch mit den Erkenntnissen aus den Berechnungen und Risikomodellierungen gemäß Solvency II, wird die Risikosituation der Pallas als angemessen und ausreichend skaliert erachtet. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung nach Solvency II wurden zum Stichtag 31. Dezember 2017 erfüllt.

Eine eigenständige Berichterstattung bezüglich absehbarer Risiken, beispielsweise im Zusammenhang mit Solvency II, einem Trend zu vermehrten Unwetter-Ereignissen oder höchstrichterlicher Rechtsprechung, wird derzeit für nicht erforderlich erachtet.

Innerhalb der Bayer-Gruppe hat die Pallas die weltweite Governance-Funktion bezüglich der versicherbaren Risiken der Bayer-Gruppe inne. Etwaige Änderungen in diesem Zusammenhang könnten einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Pallas haben.

Insgesamt wird auf Basis der aktuellen Bewertungen keines der zuvor genannten Einzelrisiken als bestandsgefährdend erachtet. Darüber hinaus sind auch keine Interdependenzen zwischen den Einzelrisiken zu erkennen, die sich zu einer Bestandsgefährdung der Pallas kumulieren könnten.

Ausblick und Chancen

Die Pallas wird sich wie bisher an den Versicherungsprogrammen der Bayer AG beteiligen. Für das Jahr 2018 werden bei gleichbleibender Versicherungsstruktur und ähnlichen Marktbedingungen verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 8,5 Mio. € sowie bei einem positiven Schadenverlauf ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis erwartet.

Die Anlagestrategie 2018 wird sich an den Erkenntnissen der ALM-Studie aus dem Jahr 2016 orientieren. Angesichts der aktuellen Kapitalanlagestruktur der Gesellschaft, die aus Schuldscheinen, Namenspfandbriefen, Inhaberschuldverschreibungen, Geldmarktfonds und ETF besteht, wird auch für das Geschäftsjahr 2018 ein positives Kapitalanlageergebnis auf Niveau des Vorjahres erwartet. Die aktuell anhaltende Niedrigzinsphase ist für die Pallas derzeit von untergeordneter Bedeutung.

Für das übrige, überwiegend von Provisionen geprägte Geschäftsergebnis aus der Vermittlungstätigkeit der Pallas wird von einem gleichbleibenden Gewinn ausgegangen.

Einen positiven Schadenverlauf vorausgesetzt, geht die Pallas für 2018 insgesamt von einem Gewinn aus der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,1 Mio. € aus.

Abschließende Erklärung

Unter Bezugnahme auf § 312 Abs. 3 AktG erklären wir:

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Berichtsjahr weder getroffen noch unterlassen.

Leverkusen, 15. März 2018

Der Vorstand

Swen Grewenig

Dr. Stefan Nellshen

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva in €

	31.12.2017	31.12.2016
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.449,37	71.388,62
B. Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.418.128,09	
	10.418.128,09	10.435.128,11
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.000.000,00	
	8.000.000,00	8.000.000,00
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	18.989.430,95	19.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	30.219.154,40	20.788.945,02
	49.208.585,35	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	2.000.000,00
	0,00	
	67.626.713,44	60.224.073,13
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
Davon: gegen verbundene Unternehmen	0,00	455.631,82
0,00 € (Vorjahr: 423.241,81 €)		
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		
Davon: gegen verbundene Unternehmen	3.772.736,14	961.308,75
2.965.381,58 € (Vorjahr: 0,00 €)		
III. Sonstige Forderungen	18.981.301,15	15.244.089,44
Davon: gegen verbundene Unternehmen		22.754.037,29
17.299.356,20 € (Vorjahr: 13.599.725,04 €)/aus Steuern: 1.393.379,41 € (Vorjahr: 1.087.326,84 €)		
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen	89.125,35	40.302,60
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	85.889,83	34.957,18
	175.015,18	75.259,78
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Abgegrenzte Zinsen	153.829,00	204.375,00
	153.829,00	204.375,00
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	1.433.985,56	1.359.217,79
	<u>92.176.029,84</u>	<u>78.595.344,33</u>

Passiva in €

	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	30.000.000,00	30.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	4.818.757,58	4.818.757,58
2. Andere Gewinnrücklagen	11.976.430,31	11.976.430,31
	16.795.187,89	16.795.187,89
III. Bilanzverlust	-2.494.853,02	-3.763.139,52
	44.300.334,87	43.032.048,37
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	31.019.347,00	20.007.451,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	26.243.071,00	17.742.292,00
	4.776.276,00	2.265.159,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	186.845.001,93	241.145.497,72
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	164.470.178,96	220.954.739,52
	22.374.822,97	20.190.758,20
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	13.863.247,00	5.701.905,00
	41.014.345,97	28.157.822,20
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen	4.898.164,05	4.355.614,26
II. Sonstige Rückstellungen	1.492.111,94	1.929.765,51
	6.390.275,99	6.285.379,77
D. Andere Verbindlichkeiten		
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft Davon: gegen verbundene Unternehmen 0,00 € (Vorjahr: 276.935,32 €)	0,00	276.935,32
II. Sonstige Verbindlichkeiten Davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 142.874,09 € (Vorjahr: 193.056,95 €)/aus Steuern 110.543,35 € (Vorjahr: 336.445,28 €)/im Rahmen der sozialen Sicherheit 63.665,78 € (Vorjahr: 63.589,96 €)	471.073,01	843.158,67
	471.073,01	1.120.093,99
	<u>92.176.029,84</u>	<u>78.595.344,33</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		2016
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	71.412.940,70		52.205.448,12
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	61.048.073,88		46.209.602,46
	10.364.866,82	10.364.866,82	5.995.845,66
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-11.011.896,00		8.076.115,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-8.500.779,00		7.955.336,00
	-2.511.117,00	-2.511.117,00	120.779,00
		7.853.749,82	6.116.624,66
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	42.196.917,95		53.883.961,74
ab) Anteil der Rückversicherer	41.658.998,62		34.873.283,34
		537.919,33	19.010.678,40
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Bruttobetrag	-54.280.755,79		-21.713.294,90
bb) Anteil der Rückversicherer	-56.470.892,56		-5.778.010,13
		2.190.136,77	-15.935.284,77
		2.728.056,10	3.075.393,63
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3.142.366,10	3.225.207,96
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.535.473,39	2.317.663,02
		-1.393.107,29	907.544,94
4. Zwischensumme		6.518.801,01	2.133.686,09
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-8.161.342,00	-5.701.905,00
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-1.642.540,99	-3.568.218,91
Übertrag:		<u>-1.642.540,99</u>	<u>-3.568.218,91</u>

	2017		2016
Übertrag:			
		-1.642.540,99	-3.568.218,91
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	623.583,97		567.321,87
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		138.796,96
		623.583,97	706.118,83
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	150.532,73		144.802,70
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	597.359,68	747.892,41	161.107,44
		-124.308,44	400.208,69
3. Sonstige Erträge		11.436.996,85	11.997.473,82
4. Sonstige Aufwendungen		7.637.800,71	7.434.336,12
		3.799.196,14	4.563.137,70
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.032.346,71	1.395.127,48
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		764.060,21	0,00
7. Jahresüberschuss		1.268.286,50	1.395.127,48
8. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-3.763.139,52	-5.158.267,00
9. Bilanzverlust		<u>-2.494.853,02</u>	<u>-3.763.139,52</u>

Anhang

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 der

Pallas Versicherung AG,
Kaiser-Wilhelm-Allee 20,
51373 Leverkusen,
Amtsgericht Köln,
HRB 48295

wurden nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Darin enthalten sind entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte, die über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben werden.

Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Umlaufvermögen zugeordnet worden und nach den geltenden Vorschriften mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Teilweise werden bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Fortfall der Gründe für niedrigere Wertansätze der Vergangenheit werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Für die nach den geltenden Vorschriften für das Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung die niedrigeren beizulegenden Werte angesetzt. Bei Fortfall der Gründe für niedrigere Wertansätze der Vergangenheit werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert angesetzt.

Die Forderungen sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die laufenden Guthaben sind mit dem Nominalbetrag angesetzt. Unter den abgegrenzten Zinsen werden noch nicht fällige Zinsforderungen ausgewiesen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von 1.434 Tsd. € (Vorjahr: 1.359 Tsd. €) resultiert aus der Saldierung von Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert.

Passiva

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital zum Nennwert von 30.000.000,00 €.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge

Die Bruttobeitragsüberträge wurden pro rata temporis für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Die Anteile der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen werden entsprechend behandelt. Bei der Bemessung der übertragungsfähigen Beitragsteile wurde der koordinierte Ländererlass der obersten Finanzbehörde vom 30. April 1974 beachtet.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Grundlage für die Ermittlung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind die von den führenden Versicherern angegebenen Beträge, die in der Sparte Transport um einen angemessenen Zuschlag angehoben werden. Für Spätschäden werden im Versicherungszweig Haftpflicht nach den Angaben des führenden Versicherers angemessene Zuschläge berücksichtigt, die zurzeit in den Folgejahren nach den vom führenden Versicherer aufgegebenen Auslaufkurven bewertet werden. Schadenregulierungskosten sind in ausreichender Höhe zurückgestellt. Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden vornehmlich die von den Zedenten aufgegebenen Rückstellungen passiviert. Sofern noch keine oder nur unvollständige Angaben vorlagen, werden die Rückstellungen durch eigene Berechnungen aufgrund des Geschäftsverlaufes und der Risikoeinschätzung ergänzt bzw. ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen bemessen.

Die Schwankungsrückstellungen werden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet. Aufgrund der vollständigen Risikorückdeckung in den Versicherungszweigen Extended Coverage (SAV und IRÜV) und Transport (SAV) waren die Ansatzvoraussetzungen für die Bildung von Schwankungsrückstellungen entsprechend § 341h Abs. 1 Nr. 3 HGB nicht gegeben.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %) bei den Entgelten und von 1,70 % (Vorjahr: 1,50 %) bei den Renten aus. Hiervon abweichend gilt für die ab 1. Januar 2000 erfolgten Versorgungszusagen eine jährliche Rentenerhöhung von 1,00 %; diese ist den Mitarbeitern fest zugesagt. Der zum 31. Dezember 2017 zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %); es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank für Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre hätten sich um 1.140 Tsd. € höhere Verpflichtungen ergeben.

Der zum 31. Dezember 2017 ermittelte Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt 4.487 Tsd. € (Vorjahr: 4.162 Tsd. €) bei Anschaffungskosten in Höhe von 4.143 Tsd. € (Vorjahr: 3.747 Tsd. €). Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2017 7.841 Tsd. € (Vorjahr: 7.074 Tsd. €). Die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen belaufen sich auf 218 Tsd. € (Vorjahr: 177 Tsd. €) und werden mit den Zinszuführungen aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 661 Tsd. € (Vorjahr: 180 Tsd. €) saldiert. Der Saldo wird im nichtversicherungstechnischen Ergebnis ausgewiesen.

In Höhe des die Anschaffungskosten übersteigenden Betrages des Deckungsvermögens (344 Tsd. €) sowie des Unterschiedsbetrages zwischen den Pensionsverpflichtungen auf Basis von zehn- und siebenjährigem Durchschnittzinssatz (1.140 Tsd. €) besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von 1.484 Tsd. € (Vorjahr: 1.293 Tsd. €), die durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt ist.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Für längerfristige Personalrückstellungen, wie solche für Mitarbeiterjubiläen, findet dabei ein Zinssatz von 2,80 % (Vorjahr: 3,24 %) für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren Anwendung. Kurzfristige Personalrückstellungen, beispielsweise für Verpflichtungen aus Frühruhestands- und Altersteilzeitvereinbarungen, werden mit einem Zinssatz entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst. Diese betrug im Jahr 2017 drei Jahre, der Rechnungszins 1,43 % (Vorjahr: 1,81 %). Es handelt sich jeweils um die von der Deutschen Bundesbank für Dezember 2017 veröffentlichten Zinssätze.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Handelt es sich um Rentenverpflichtungen, sind diese zum Barwert unter Verwendung eines fristadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre angesetzt.

Zeitwertermittlung

Der Zeitwert der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere ist der Börsenkurswert am letzten dem Abschlussstichtag vorausgehenden Börsentag. Bei der Ermittlung der Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wurde die Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven angewandt.

Währungsumrechnung

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind in der nichtversicherungstechnischen Rechnung unter den sonstigen Erträgen und Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger ist das Realisations- und Anschaffungskostenprinzip nicht anzuwenden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Kurs am Buchungstag oder mit einem niedrigeren (Forderungen) bzw. höheren (Verbindlichkeiten) Stichtagskurs angesetzt.

Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen gemäß Muster 1 RechVersV ist auf Seite 36 dargestellt.

Kapitalanlagegruppen mit Zeitwerten

	2017		2016	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.418.128,09 €	11.012.080,00 €	10.435.128,11 €	10.767.280,00 €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.000.000,00 €	8.134.040,00 €	8.000.000,00 €	8.203.200,00 €
Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	18.989.430,95 €	19.320.670,68 €	19.000.000,00 €	19.601.675,33 €
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	30.219.154,40 €	30.375.512,07 €	20.788.945,02 €	21.340.967,74 €
Einlagen bei Kreditinstituten	0,00 €	0,00 €	2.000.000,00 €	2.000.000,00 €
Gesamt	67.626.713,44 €	68.842.302,75 €	60.224.073,13 €	61.913.123,07 €

Der Zeitwert für die zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen nach § 54 in Verbindung mit § 56 RechVersV betrug 68.842.302,75 € (Vorjahr: 61.913.123,07 €).

Aufgrund von vorübergehenden Wertminderungen bei den Namensschuldverschreibungen und den Schuldscheinforderungen sind zum 31. Dezember 2017 Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 597.359,68 € (Vorjahr 161.107,44 €) und Zuschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 0,00 € (Vorjahr: 138.796,96 €) vorgenommen worden.

Forderungen

Restlaufzeiten der Forderungen

Die Forderungen betragen 22.754.037,29 € zum 31. Dezember 2017 (Vorjahr: 16.661.030,01 €) und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Auf Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft entfallen 3.772.736,14 € (Vorjahr: 961.308,75 €), aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft 0,00 € (Vorjahr: 455.631,82 €) und auf sonstige Forderungen 18.981.301,15 € (Vorjahr: 15.244.089,44 €) mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag von 153.829,00 € setzt sich aus abgegrenzten Zinsen aus Kapitalanlagen zusammen (Vorjahr: 204.375,00 €).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten sowie aus Pensionszusagen sind ganz bzw. teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert, die beim Bayer Pension Trust e. V., Leverkusen, im Rahmen mehrerer Contractual-Trust-Arrangements (CTA) treuhänderisch angelegt sind (Sicherungsvermögen). Die angelegten Vermögensgegenstände der einzelnen CTA dienen ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus jeweils konkret festgelegten Verpflichtungstatbeständen und sind im Insolvenzfall des Arbeitgebers dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Soweit sich aus der Verrechnung ein Vermögensüberhang ergibt, ist dieser als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung erfasst, im Übrigen unter den Rückstellungen ausgewiesen. Insgesamt ergibt sich aus der Verrechnung ein aktivischer Unterschiedsbetrag von 1.433.986 € (Vorjahr: 1.359.217 €), der mit 70.030 € (Vorjahr: 59.385 €) auf Verpflichtungen aus Arbeitszeitkonten und mit 1.363.955 € (Vorjahr: 1.299.832 €) auf Verpflichtungen aus Pensionszusagen entfällt.

Entwicklung der Immateriellen Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2017

	Bilanzwert Vorjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenz an solchen Rechten und Werten	71.388,62	0,00	0,00
Summe A	71.388,62	0,00	0,00
B. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.435.128,11	0,00	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.000.000,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	19.000.000,00	0,00	0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.788.945,02	13.000.000,00	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.000.000,00	0,00	0,00
Summe B	60.224.073,13	13.000.000,00	0,00
Insgesamt	60.295.461,75	13.000.000,00	0,00

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten berechnet. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 32,3175 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht eines Aktivüberhangs kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich insgesamt ein – nicht bilanzierter – Aktivüberhang, der im Wesentlichen auf Pensionen und sonstige Personalrückstellungen sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen zurückzuführen ist.

	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwert Geschäftsjahr €
	0,00	0,00	38.939,25	32.449,37
	0,00	0,00	38.939,25	32.449,37
	0,00	0,00	17.000,00	10.418.128,11
	0,00	0,00	0,00	8.000.000,00
	0,00	0,00	10.569,05	18.989.430,95
	3.000.000,00	0,00	569.790,61	30.219.154,40
	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00
	5.000.000,00	0,00	597.359,68	67.626.713,46
	5.000.000,00	0,00	636.298,93	67.659.162,83

Passiva

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 30.000.000,00 €. Es ist eingeteilt in 30.000.000 Stückaktien und wird zu 100 % von der Bayer AG, Leverkusen, gehalten.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen verblieben im Vergleich zum Vorjahr bei 16.795.187,89 € und teilen sich in jeweils zum Vorjahr unveränderte 11.976.430,31 € andere Gewinnrücklagen sowie 4.818.757,58 € gesetzliche Rücklagen auf. Eine Einstellung in die gesetzliche Rücklage war aufgrund der Erreichung des Mindestbetrages in den Vorjahren sowie wegen eines Bilanzverlustes im Geschäftsjahr nicht notwendig.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt (in €)

Zweige/Arten/Gruppen	2017	2016
Extended Coverage	38.682.888,00	73.756.017,00
Transport	2.795.310,00	4.018.094,00
Haftpflicht	154.444.160,93	159.843.217,72
SAV insgesamt	195.922.358,93	237.617.328,72
IRÜV insgesamt	35.805.237,00	29.237.525,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	231.727.595,93	266.854.853,72

Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (in €)

Zweige/Arten/Gruppen	2017	2016
Extended Coverage	36.773.270,00	72.000.000,00
Transport	1.798.554,00	4.018.094,00
Haftpflicht	137.839.163,93	151.925.812,72
SAV insgesamt	176.410.987,93	227.943.906,72
IRÜV insgesamt	10.434.014,00	13.201.591,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	186.845.001,93	241.145.497,72

Die Bruttorekstellungen in den Versicherungszweigen Haftpflicht und Extended Coverage reduzierten sich aufgrund gezahlter Entschädigungen für Versicherungsfälle in der Haftpflicht im Wesentlichen für „Luna“ und in Extended Coverage für „Dormagen“, „Caojing“ und „Proquina“ sowie einer Reserveauflösung in Extended Coverage für „Knapsack“; gegenläufig gab es Nachreservierungen für „Luna“ (Haftpflicht).

Als Abwicklungsergebnis entstand insgesamt ein Gewinn von 2,9 Mio. €, welcher vollständig auf den Versicherungszweig Haftpflicht (SAV) entfällt.

Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen (in €)

Zweige/Arten/Gruppen	2017	2016
Haftpflicht	13.863.247,00	5.701.905,00
SAV insgesamt	13.863.247,00	5.701.905,00
IRÜV insgesamt	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	13.863.247,00	5.701.905,00

Im Versicherungszweig Haftpflicht war aufgrund der Unterschadengegebenheiten auch in diesem Jahr eine Bildung von Schwankungsrückstellungen in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) durchzuführen.

Andere Rückstellungen**Rückstellungen für Pensionen (in €)**

Rückstellungen für Pensionen	2017	2016
Pensionen	4.898.164,05	4.355.614,26
Insgesamt	4.898.164,05	4.355.614,26

Für detaillierte Angaben verweisen wir auf die Seiten 33 f.

Sonstige Rückstellungen (in €)

Sonstige Rückstellungen	2017	2016
Pensionsurlaub	44.364,00	74.444,00
Altersteilzeit/Vorruhestand	321.293,26	129.846,00
Jubiläumsverpflichtungen	89.919,08	89.534,26
Sonstige Vergütungen	706.553,31	921.621,39
Nicht genommener Urlaub	73.909,70	70.172,24
Berufsgenossenschaftsbeiträge	2.502,59	4.800,52
Jahresabschlusskosten	65.700,00	41.700,00
Arbeitnehmerüberlassung	4.200,00	0,00
Dienstleistungen und Honorare	48.000,00	138.280,00
Abfindungsbeträge	0,00	347.457,10
Sonstiges	135.670,00	111.910,00
Insgesamt	1.492.111,94	1.929.765,51

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen variable Einkommenskomponenten, Verpflichtungen aus Aktienprogrammen sowie Urlaubs- und Gleitzeitguthaben (780.463 €; Vorjahr: 991.794 €), Frühruhestandsverpflichtungen (321.293 €; Vorjahr: 129.846 €) und Jubiläumsverpflichtungen (89.919 €; Vorjahr: 89.534 €). Ferner sind hier Berufsgenossenschaftsbeiträge (2.503 €; Vorjahr: 4.800 €), Jahresabschlusskosten (65.700 €; Vorjahr: 41.700 €), Dienstleistungen und Honorare (48.000 €; Vorjahr: 138.280 €), Abfindungsbeträge (0 €; Vorjahr: 347.457 €) erfasst. Bei den Verpflichtungen aus der Gewährung von Pensionsurlaub (44.364 €; Vorjahr: 74.444 €) handelt es sich um zusätzlichen Urlaub, der Mitarbeitern, die vor dem 1. Januar 1979 eingetreten sind, mit höchstens sechs Monaten gewährt wird.

Steuerrückstellungen

Rückstellungen für Steuern wurden nicht gebildet, da die Steuervorauszahlungen den Aufwand überstiegen und daher ein Erstattungsanspruch unter den sonstigen Forderungen erfasst worden ist.

Andere Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten betragen 471.073,01 € zum 31. Dezember 2017 (Vorjahr: 1.120.093,99 €); davon haben 471.073,01 € (Vorjahr: 1.120.093,99 €) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und wie im Vorjahr 0,00 € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Davon entfällt der gesamte Betrag auf sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr: 843.158,67 €) mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag existieren keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB. Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen. Diese resultieren im Wesentlichen aus Serviceverträgen mit verbundenen Unternehmen und belaufen sich auf 1,2 Mio. €.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge (in €)

Zweige/Arten/Gruppen	2017	2016
Extended Coverage	3.819.236,41	3.512.033,30
Transport	5.280.017,64	7.144.825,08
Haftpflicht	11.511.032,84	9.476.721,48
Kredit	0,00	0,00
SAV insgesamt	20.610.286,89	20.133.579,86
IRÜV insgesamt	50.802.653,81	32.071.868,26
Gesamtes Versicherungsgeschäft	71.412.940,70	52.205.448,12

Verdiente Bruttobeiträge (in €)

Zweige/Arten/Gruppen	2017	2016
Extended Coverage	3.665.635,41	13.946.446,30
Transport	4.283.261,64	7.144.825,08
Haftpflicht	10.984.782,84	9.564.978,48
Kredit	0,00	0,00
SAV insgesamt	18.933.679,89	30.656.249,86
IRÜV insgesamt	41.467.364,81	29.625.313,26
Gesamtes Versicherungsgeschäft	60.401.044,70	60.281.563,12

Verdiente Nettobeiträge (in €)

Zweige/Arten/Gruppen	2017	2016
Extended Coverage	240.135,85	345.422,00
Transport	503.184,41	0,00
Haftpflicht	6.934.110,49	5.809.401,66
Kredit	0,00	0,00
SAV* insgesamt	7.677.430,75	6.154.823,66
IRÜV insgesamt	176.319,07	-38.199,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	7.853.749,82	6.116.624,66

* Alle Beiträge stammen aus dem Inland

Aufwendungen für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle (in €)

Zweige/Arten/Gruppen	2017	2016
Extended Coverage	-19.985.393,23	20.206.783,19
Transport	-812.187,71	1.625.058,04
Haftpflicht	3.307.059,40	9.202.944,99
Kredit	0,00	-38.400,00
SAV insgesamt	-17.490.521,54	30.996.386,22
IRÜV insgesamt	5.406.683,70	1.174.280,62
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-12.083.837,84	32.170.666,84

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (in €)

Zweige/Arten/Gruppen	2017	2016
Extended Coverage	537.344,60	705.352,98
Transport	358.229,74	1.228.481,71
Haftpflicht	1.321.993,42	1.005.297,32
Kredit	0,00	4.515,29
SAV insgesamt	2.217.567,76	2.943.647,30
IRÜV insgesamt	924.798,34	281.560,66
Gesamtes Versicherungsgeschäft*	3.142.366,10	3.225.207,96

* Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen vollständig auf Verwaltungsaufwendungen

Ergebnisse

Rückversicherungssaldo (in €)

Zweige/Arten/Gruppen	2017	2016
Extended Coverage	23.064.427,39	-6.885.012,05
Transport	4.329.415,44	4.947.519,38
Haftpflicht	1.808.892,37	-2.361.996,47
Kredit	0,00	0,00
SAV insgesamt	29.202.735,20	-4.299.489,14
IRÜV insgesamt	33.620.980,23	27.051.491,37
Gesamtes Versicherungsgeschäft	62.823.715,43	22.752.002,23

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (in €)

Zweige/Arten/Gruppen	2017	2016
Extended Coverage	49.256,65	-80.677,82
Transport	407.804,17	-656.234,05
Haftpflicht	-3.614.504,35	-3.983.172,36
Kredit	0,00	33.884,71
SAV insgesamt	-3.157.443,53	-4.686.199,52
IRÜV insgesamt	1.514.902,54	1.117.980,61
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-1.642.540,99	-3.568.218,91

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Zweige/Arten/Gruppen	2017	2016
Extended Coverage	4	3
Transport	2	1
Haftpflicht	4	4
SAV insgesamt	10	8

Die Pallas wird in den Konzernabschluss der Bayer AG, Leverkusen, einbezogen; der Konzernabschluss des Mutterunternehmens Bayer AG, Leverkusen, wird zur Veröffentlichung beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht.

Der Pallas wurde von der Bayer AG (ehemals Farbenfabriken Bayer AG) gemäß § 21 AktG das Bestehen der Mehrheitsbeteiligung am 15. August 2017 mitgeteilt.

Die Angaben zu den Prüfungshonoraren werden in den Bayer-Konzernabschluss aufgenommen. Insoweit wird die Befreiung von der Angabepflicht gemäß § 285 Nr. 17 HGB in Anspruch genommen.

Personalaufwendungen (in €)

	2017	2016
Löhne und Gehälter	3.711.458,17	3.777.286,04
Soziale Abgaben	456.111,41	422.766,08
Aufwendungen für Altersversorgung	503.215,75	-65.485,02
Gesamt	4.670.785,33	4.134.567,10

In Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands verzichtet, da lediglich ein Vorstandsmitglied Bezüge von der Pallas erhält. Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder bzw. von deren Hinterbliebenen betragen 75.407,88 € (Vorjahr: 75.135,96 €).

Pensionsrückstellungen für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands bzw. für deren Hinterbliebene bestanden mit 1.131.554,00 € (Vorjahr: 1.108.836,00 €).

Im Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 42 Mitarbeiter beschäftigt, davon vier Führungskräfte (ohne Vorstand).

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB über die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand befinden sich auf Seite 9 dieses Berichtes.

Sonstige Erträge und Aufwendungen (in €)

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 3.799.196,14 € enthält unter anderem Erträge aus Währungsumrechnung von 8.067,68 € (Vorjahr: 336,94 €) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnung von 3,30 € (Vorjahr: 998,60 €) und Aufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von 449.499,33 € (Vorjahr: 3.015,18 €).

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Nach Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

Leverkusen, 15. März 2018

Der Vorstand

Swen Grewenig

Dr. Stefan Nellshen

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
ALM	Asset-Liability-Management
CTA	Contractual-Trust-Arrangements
ETF	Exchange Traded Fund
f. e. R.	für eigene Rechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
IRÜV	In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft
LPC	Law, Patents & Compliance
Pallas	Pallas Versicherung AG, Leverkusen (Deutschland)
Pandias	Pandias Re AG, Luxemburg (Luxemburg)
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
SAV	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft
Solvency II	Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Pallas Versicherung AG, Leverkusen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pallas Versicherung AG, Leverkusen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pallas Versicherung AG, Leverkusen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von

Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. März 2017 als Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 15. November 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Pallas Versicherung AG, Leverkusen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Holger Höhndorf.

Düsseldorf, den 16. März 2018

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Zeitler)
Wirtschaftsprüfer

(Höhndorf)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr regelmäßig und ausführlich über die Geschäftsführung und die Entwicklung des Unternehmens berichtet.

Der nach den gesetzlichen Vorschriften erstellte Jahresabschluss 2017 und der Lagebericht sind von dem bestellten Abschlussprüfer geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den aufgestellten Jahresabschluss gebilligt; dieser ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Lagebericht an.

Der Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und der Bericht des Abschlussprüfers hierüber haben vorgelegen. Sie geben zu keinen Bemerkungen Anlass. Der Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Leverkusen, 22. März 2018

Der Aufsichtsrat

Dr. Stephan Semrau
Vorsitzender



Pallas Versicherung

Aktiengesellschaft
Leverkusen